

Mode (UM)GESTALTEN: SCHUHE



Schuhbemalung: Anna Bonner, Quelle: Privat

Schuhe sind nicht einfach ein modisches Accessoire, sie sind unbedingt erforderlich in unserer Klimazone, zumindest für den größten Teil des Jahres, sieht man von der ganz privaten Vorliebe für Barfuss-Gehen ab. Und Turnschuhe im Speziellen sind allgegenwärtig und gehören zum Kleidungsalltag wie Jeans oder T-Shirts.

Ihre Vorläufer kamen im späten 19. Jh. als Leinenschuhe mit Gummisohle auf, üblich für Sport und Strand. Die leisen Sohlen brachten ihnen in den 20er Jahren die Bezeichnung „Sneakers“ (to sneak = schleichen). Die erste, heute noch bekannte Marke, war Converse All Stars (1917), deren Logo in den 20er Jahren vom Basketball-Star Chuck Taylor signiert wurde. Seit den 1950er Jahren wurden dann Turnschuhe nicht mehr nur zum Sport getragen, ein Leinwandidol - James Dean - zeigte sie in seinen Filmen als Straßenschuhe. Turnschuhe wurden zur Streetfashion und immer wieder zu Zeichen: für die Black-Power-Bewegung Ende der 1960er Jahre oder die „Grünen“ in der deutschen Politik (1985 trug der erste Minister der Grünen, Joschka Fischer, bei seiner Vereidigung weiße Turnschuhe - bis heute als Tabubruch berühmt).

„Turnschuhe“ sind längst keine Turnschuhe mehr, und auf der Straße sind sie zu echten Statussymbolen geworden: Zeig mir deine Sneakers und ich weiß, wer du bist.

Umso interessanter, einen eigenen Weg zu gehen, zum Beispiel als Upcycling-Idee: Die individuelle Bemalung macht aus dem Massenartikel eine sehr persönliche Ergänzung:

- o Lieblingsfarben und -muster
- o Schriftzüge
- o das Werk des bevorzugten Künstlers (s. Abbildung: Vorlage waren hier Werke von Vincent van Gogh, u. a. die Sonnenblumen und die Sternennacht).

Gemalt wird mit Stofffarben, denn Acrylfarben sind nach dem Trocknen zu spröde und würden abplatzen. Die getragenen Schuhe gewinnen so eine Art „zweites Leben“ und werden zu echten Kult-Objekten, frei nach Joseph Beuys: Jeder ist ein Designer.